

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

DIE INDUSTRIE

DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Reihe 2

Index der industriellen Produktion

September 1961

Vorbericht



Jahrgang 1961 Nr. 9 V

VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH / STUTTGART UND MAINZ

Die industrielle Produktion im September 1961

Die industrielle Produktion¹⁾ ist im September nach der üblichen sommerlichen Urlaubszeit erwartungsgemäß gestiegen. Der arbeitstäglich berechnete Index zeigt für die gesamte Industrie (1950 = 100) einen Stand von 261 gegen 244 im August, was einer Zunahme von 6,7 vH entspricht. Die diesjährige Herbstbelebung setzte allerdings mit etwas geringerer Intensität ein als in früheren Jahren (+ 8,4 vH durchschnittlich von 1951 bis 1960). Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat hat sich von + 4,8 vH im August auf rd. 1 vH im September verringert, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß sich von August auf September 1960 die stärkste Produktionszunahme seit 1950 ergeben hatte. Vergleicht man die ersten drei Vierteljahre des Jahres 1961 mit den entsprechenden Vorjahresquartalen, so ist eine deutliche Verlangsamung des Wachstumstempos festzustellen; im 1. Quartal betrug die Zuwachsrate + 10,0 vH, im 2. Quartal + 6,7 vH, im 3. Quartal nur noch + 3,1 vH. Dies entspricht der Entwicklung der Auftragseingänge, die in letzter Zeit merklich unter dem Vorjahresniveau geblieben sind.

Eine Zusammenfassung der Monate Januar bis September 1961 ergibt gegenüber der gleichen Vorjahreszeit einen Produktionszuwachs von 6,6 vH, während die Jahreszuwachsrate 1960 gegen 1959 10,5 vH betragen hatte.

Die meisten Hauptgruppen zeigten der Jahreszeit entsprechend zum Teil beachtliche Produktionserhöhungen; sie waren jedoch durchweg weniger ausgeprägt als durchschnittlich im September früherer Jahre. Dies gilt vor allem für die Verbrauchsgüterindustrien (+ 13 vH)²⁾ und die Investitionsgüterindustrien (+ 11 vH). Während die Erzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 1,7 vH) nur wenig zunahm, traten im Bergbau (- 0,9 vH) und im Bauhauptgewerbe (- 1,4 vH) leichte Abnahmen ein; auch in den beiden letztgenannten Hauptgruppen pflegte die Produktion sonst im September zu steigen.

Im B e r g b a u , dessen Produktion nicht ganz das Vormonatsergebnis erreichte, wiesen die einzelnen Zweige recht unterschiedliche Entwicklungen auf. Die S t e i n k o h l e n - f ö r d e r u n g ging, vor allem infolge einer größeren Zahl von Ruhetagen als im Vormonat, merklich zurück (- 3,7 vH). Da

1) Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung vorerst nicht möglich ist.- 2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: September 26, August 26,9 (Bayern 26, übrige Länder 27) Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, 1961, Heft 9.

die Nachfrage nahezu unverändert blieb, konnten die Haldenbestände an Steinkohle etwas verringert werden (um 480 000 t auf 6,1 Mill.t). Bei den Zechenkokereien hielten sich Produktion und Absatz - demzufolge auch die Bestände - nahezu auf dem Stand des Vormonats. Demgegenüber hatte die Braunkohlenförderung eine Belebung zu verzeichnen (+ 5,8 vH), die bei nur geringfügig erhöhter Briкетterzeugung in erster Linie durch den jahreszeitlich zunehmenden Bedarf der Elektrizitätswerke bedingt war. Während die Erdölgewinnung und die Metallерzförderung ebenfalls zugenommen haben (+ 2,1 bzw. + 7,2 vH), wirkten sich im Kali- und Steinsalzbergbau, dessen Erzeugung sonst im September anzusteigen pflegt, hohe Bestände an Kalisalzen bei den Erzeugern und beim Handel produktionshemmend aus (- 0,7 vH). Die Eisenerzeugung wies im Zusammenhang mit der Entwicklung der eisenschaffenden Industrie einen deutlichen Rückgang auf (- 2,6 vH).

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüternindustrie war die Zunahme der Gesamterzeugung (+ 1,7 vH) schwächer als durchschnittlich im September der vergangenen zehn Jahre (+ 4,2 vH). Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß von der eisenschaffenden Industrie infolge der weiter nachlassenden Inlandsnachfrage die Produktion erneut eingeschränkt wurde (- 3,0 vH). Infolgedessen ist bei der Walzstahlerzeugung, die im 1. Halbjahr noch etwas über dem entsprechenden Vorjahresergebnis lag, im 3. Quartal das Niveau der gleichen Vorjahreszeit unterschritten worden (- 8 vH), nachdem die Auftrageingänge bereits seit Jahresbeginn durchschnittlich um 10 vH geringer als in den ersten neun Monaten 1960 gewesen waren. Die Eisengießerei (+ 3,6 vH) und die NE-Metallindustrie (- 0,3 vH) wiesen im Vergleich zur sonst üblichen Belebung nach den Sommermonaten eine unterschiedliche Entwicklung auf; beide Zweige erreichten im September ebenfalls nicht mehr den Vorjahresstand. Entgegen der saisonüblichen Tendenz ergab sich ferner eine Abschwächung bei der Industrie der Steine und Erden (- 1,0 vH), bedingt durch Rückgänge in der Erzeugung von Mauersteinen und gebranntem Kalk, während die Natursteingewinnung und die Herstellung von Betonsteinerzeugnissen für den Straßenbau weiter zunahm. In der chemischen Industrie trat nach dem Produktionsrückgang in den Vormonaten eine Belebung ein (+ 2,6 vH), sie war aber nicht so ausgeprägt wie sonst im September. Hier ergaben sich bei Chemiefasern, Seifen und Waschmitteln sowie saisonbedingt bei Pharmazeutika recht beachtliche Produktionserhöhungen. Andererseits setzte sich die rückläufige Entwicklung in der Herstellung von Düngemitteln, Kunststoffen sowie von Grundchemikalien fort, was auf ein Nachlassen vor allem der Auslandsnachfrage zurückzuführen ist. In der Mineralölverarbeitung hielt die Produktionsausweitung an (+ 2,4 vH), wobei in diesem Monat der Anfall von Dieselmotorenkraftstoff und Motorenbenzin gesteigert wurde. Kräftige, im wesentlichen saisonbedingte Zunahmen hatten lediglich die Kautschukverarbeitung (+ 10,6 vH), wo vor allem die Herstellung von Bereifungen stark gestiegen ist, sowie die Flachglasindustrie (+ 9,4 vH) zu verzeichnen.

Bei den vorwiegend I n v e s t i t i o n s g ü t e r herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien war die nach der Sommerpause stets zu beobachtende Produktionsbelegung mit einer Zunahme von 11,1 vH nicht so ausgeprägt wie durchschnittlich im gleichen Monat der vergangenen Jahre. Infolgedessen wurde der Produktionsstand von September 1960, der allerdings verhältnismäßig hoch war, nicht übertroffen. Da bereits in den vorhergehenden Monaten eine gewisse Verlangsamung des Wachstumstempos zu beobachten war, lag das Produktionsniveau des 3. Quartals 1961 nur um rund 4 vH über dem der gleichen Vorjahreszeit, während die Zuwachsrate im 2. Quartal noch 10 vH und im 1. Quartal 15 vH betragen hatte. Die deutliche Abschwächung der Auftriebskräfte zeigte sich in allen zum Investitionsgüterbereich gehörenden Industriezweigen, eine Entwicklung, die sich auch bei den Auftragseingängen widerspiegelt.

Im M a s c h i n e n b a u, dessen Produktionserhöhung um 8,5 vH nicht so intensiv wie sonst üblich war, wiesen die meisten Erzeugnisse Zunahmen auf. Insbesondere ist die Herstellung von Metallbearbeitungsmaschinen sowie von Maschinen für die Textil- und die Lederindustrie überdurchschnittlich gestiegen. Lediglich bei Druckereimaschinen und Baustoffmaschinen war die Erzeugung rückläufig. Von allen Industriezweigen des Investitionsgüterbereichs erzielte der F a h r z e u g b a u (+ 15,2 vH) den stärksten Produktionsanstieg. Beachtliche Zunahmen ergaben sich bei Personenkraftwagen, hier besonders bei den größeren Klassen, während bei den Lastkraftwagen nur die Fahrzeuge über 1 - 2 t Tragfähigkeit eine nennenswerte Produktionsbelegung aufwiesen. Auch in der e l e k t r o t e c h n i s c h e n I n d u s t r i e (+ 13,5 vH) war die Zunahme nicht so intensiv wie durchschnittlich im September der letzten Jahre. Dies gilt besonders für die Entwicklung bei elektrotechnischen Wirtschaftsgeräten, Rundfunk- und Fernsehempfängern sowie bei Elektrowärmegeräten. In der E i s e n -, B l e c h - u n d M e t a l l w a r e n i n d u s t r i e (+ 8,8 vH) standen nennenswerten Erhöhungen bei Heiz- und Kochgeräten leichte, im wesentlichen saisonbedingte Rückgänge bei Feinblechpackungen und Konservendosen gegenüber. Nur der S t a h l b a u (+ 6,1 vH) erreichte die sonst im Berichtsmonat übliche Produktionszunahme, die sich auf nahezu alle wichtigen Erzeugnisgruppen erstreckte. Besonders intensiv war sie im Behälter- und Rohrleitungsbau, aber auch der Waggonbau wies nach einer relativ schwachen Entwicklung in den Vormonaten eine kräftige Belegung auf.

Die Produktion der überwiegend V e r b r a u c h s g ü t e r herstellenden Industrien hat, der Saisontendenz entsprechend, von allen Hauptgruppen am stärksten zugenommen (+ 13,3 vH). Die Zuwachsrate gegenüber der gleichen Vorjahreszeit betrug jedoch im 3. Quartal 1961 nur + 1,9 vH und war damit niedriger als im 2. Quartal (+ 5,0 vH) und im 1. Quartal (+ 7,7 vH).

In der T e x t i l i n d u s t r i e (+ 17,8 vH) ist die Erzeugung im September als Reaktion auf die diesjährige starke Abschwächung in den Sommermonaten etwas intensiver als sonst üblich gestiegen, verlief aber trotzdem, wie auch schon in den beiden vorhergehenden Monaten, unter dem Vorjahresniveau. An

der Herbstbelebung war maßgeblich die Baumwollindustrie (+ 21 vH) beteiligt. Aber auch in den übrigen für den Bekleidungs- und Textilbereich produzierenden Zweigen, wie in der Wollindustrie (+ 13 vH), bei den Wirkereien und Strickereien (+ 11 vH) sowie bei den Seiden- und Samtwebereien (+ 24 vH), nahm die Erzeugung beachtlich zu. In der Herstellung von Heimtextilien traten ebenfalls Erhöhungen ein, z.B. bei den Teppichwebereien (+ 7 vH), den Möbel- und Dekorationsstoffwebereien (+ 16 vH) sowie bei den Gardinenstoffherstellern (+ 13 vH). Lediglich die Erzeugung der Juteindustrie blieb unter dem Vormonatsstand. In der Bekleidungsindustrie ergab sich erneut eine Zunahme, die aber nicht so ausgeprägt war wie sonst in dieser Jahreszeit, da im August gewisse Vorwegnahmen der Produktion erfolgten. In der Schuhindustrie und in der vorgelagerten Lederindustrie blieb die Erzeugung hinter der durchschnittlichen Entwicklung im September früherer Jahre zurück. Saisonbedingt nahm die Produktion der Möbeldindustrie (+ 14 vH) weiter zu. In der Holzglasindustrie (+ 1,4 vH) sind Abnahmen bei Getränkeflaschen und Konservenglas durch Steigerungen bei den übrigen Erzeugnissen, so z.B. bei Wirtschafts- und Verpackungsglas, ausgeglichen worden.

Bei den Nahrungs- und Genussmittelnindustrien ist eine leichte Zunahme eingetreten (+ 0,9 vH), die der Entwicklung im September der meisten vorhergehenden Jahre entspricht. Die Zuwachsrate gegenüber der gleichen Vorjahreszeit war im 3. Quartal 1961 mit + 4,2 vH kaum niedriger als im ersten Halbjahr. In der Süßwarenindustrie ist infolge der Vorbereitungen für das Weihnachtsgeschäft eine beachtliche Produktionserhöhung zu verzeichnen (+ 30 vH). Eine saisonale, starke Zunahme wies ferner die fischverarbeitende Industrie auf (+ 19 vH). Bei den Brauereien ist der Bierausstoß im Gegensatz zur Entwicklung im September früherer Jahre nochmals leicht gestiegen (+ 1,9 vH). Demgegenüber nahmen aus saisonalen Gründen die Produktion der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie (- 19 vH) sowie die der Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie ab (- 7,1 vH). In der tabakverarbeitenden Industrie (- 2,6 vH) ist die Zigarettenherstellung - zum Teil als Reaktion auf den hohen Vormonatsstand - zurückgegangen (- 4,1 vH), während die Zigarrenerzeugung im Hinblick auf das bevorstehende Weihnachtsgeschäft beachtlich gesteigert wurde (+ 12 vH).

Faßt man die industriellen Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung zusammen, so zeigt der Produktionsindex für Investitionsgüter von August auf September eine Zunahme um 12 vH und der Index für Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel) eine Erhöhung um 14 vH. Aber während die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat bei der Investitionsgüterproduktion noch + 3,4 vH beträgt, ist die Herstellung von Verbrauchsgütern etwas unter dem Stand von September 1960 geblieben.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Veröffentlichung

Indexgruppe	1961			Zunahme(+) bzw. Abnahme (-)		
	Juli	Aug. ^{p)}	Sept. ^{p)}	Sept. 1961	Sept. 1961	Sept. 1960
				gegen	gegen	gegen
				Aug. 1961	Sept. 1960	Aug. 1960
1950 = 100			vH 4)			
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	26	26,9 ³⁾	26	+ 3,3	+ 0	+ 3,3
GESAMTE INDUSTRIE	242	244	251	+ 6,7	+ 0,9	+ 10,7
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	242	244	251	+ 6,9	+ 0,9	+ 11,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	245	245	262	+ 6,9	+ 0,9	+ 11,1
BERGBAU	142	144	142	+ 0,9	+ 1,1	+ 1,4
Kohlenbergbau	109	111	109	+ 2,3	+ 2,9	+ 2,2
Eisenbergbau	167	169	164	+ 2,6	+ 0,3	+ 1,8
Metallbergbau	117	115	123	+ 7,2	+ 6,7	+ 3,1
Kalk- und Steinsalzbergbau	204	204	202	+ 0,7	+ 5,2	+ 2,7
Erdöl- und Erdgasgewinnung	511	514	560	+ 2,1	+ 14,9	+ 0,3
VERARBEITENDE INDUSTRIE	252	255	275	+ 7,3	+ 0,9	+ 11,6
Grundstoffe und Produktionsgüterindustrie	271	269	275	+ 1,7	+ 1,0	+ 3,9
Industrie der Steine und Erden	287	271	259	+ 1,0	+ 6,2	+ 1,1
Eisenschaffende Industrie	258	226	221	+ 3,0	+ 9,2	+ 1,0
Eisen-, Stahl- und Temporeisenerzeuger	175	171	177	+ 3,6	+ 6,6	+ 11,0
Ziehwerke und Kaltwalzwerke	258	247	.	.	.	+ 6,3
NE-Metallindustrie	235	233	235	+ 0,3	+ 6,1	+ 6,1
NE-Metallgießerei	306	335	.	.	.	+ 11,3
Chemische Industrie einschl. Chemiefaserzeugung und Kohlenstoffindustrie	317	313	321	+ 2,6	+ 2,7	+ 4,8
Kohlenstoffindustrie	166	185	173	+ 3,5	+ 7,2	+ 9,1
Chemiefaserzeugung	438	432	448	+ 5,8	+ 13,3	+ 7,0
Mineralölverarbeitung	695	694	771	+ 2,4	+ 26,0	+ 1,9
Kautschukverarbeitende Industrie	244	254	280	+ 10,5	+ 0,7	+ 9,9
Flachglasindustrie	215	224	243	+ 9,4	+ 1,5	+ 6,6
Sägewerke und Holzverarbeitende Industrie	122	117	125	+ 2,2	+ 6,3	+ 4,3
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	204	203	204	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,2
Investitionsgüterindustrie	321	325	353	+ 11,1	+ 0,1	+ 20,2
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	199	204	216	+ 5,1	+ 3,2	+ 19,0
Maschinenbau	294	275	190	+ 3,7	+ 0,2	+ 17,8
Fahrzeugbau	405	435	538	+ 15,2	+ 0,2	+ 24,9
Schiffbau	262	305	.	.	.	+ 6,7
Elektrotechnische Industrie	423	404	458	+ 15,5	+ 1,5	+ 26,2
Feinmechanik, optische Industrie einschl. Uhrenind. Uhrenindustrie	287	260	.	.	.	+ 19,4
Uhrenindustrie	250	236	.	.	.	+ 29,9
Stahlverformung	276	208	281	+ 4,7	+ 1,7	+ 12,3
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	250	251	275	+ 6,8	+ 1,5	+ 10,7
Vorbrauchsgüterindustrie ²⁾	190	199r	225	+ 13,5	+ 0,2	+ 17,4
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	312	310	.	.	.	+ 21,8
Feinkeramische Industrie	220	229r	227	+ 0,6	+ 1,5	+ 4,4
Hohlglasindustrie	287	273r	277	+ 1,4	+ 1,2	+ 8,7
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	200	201	.	.	.	+ 15,0
Papierverarbeitende Industrie	209	212	.	.	.	+ 9,5
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	216	224	.	.	.	+ 12,0
Kunststoffverarbeitende Industrie	964	967	.	.	.	+ 10,2
Ledererzeugende Industrie	108	119r	121	+ 1,7	+ 2,0	+ 12,1
Lederverarbeitende Industrie	205	238	.	.	.	+ 26,6
Schuhindustrie	146	191r	191	+ 0,2	+ 1,7	+ 11,1
Textilindustrie	147	145r	171	+ 17,8	+ 6,8	+ 21,3
Bekleidungsindustrie	217	264	.	.	.	+ 25,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	211	216	218	+ 0,9	+ 3,7	+ 1,2
Ernährungsindustrie	227	229	255	+ 2,2	+ 3,5	+ 1,4
Bräueri	382	393	401	+ 1,9	+ 20,3	+ 12,2
Tabakverarbeitende Industrie	177	198	183	+ 2,6	+ 4,1	+ 0,5
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	220	231	246	+ 6,7	+ 2,3	+ 8,0
Elektrizitätserzeugung	247	250	263	+ 7,0	+ 3,9	+ 8,4
Gaserzeugung	154	152	159	+ 4,8	+ 6,9	+ 6,5
BAUHAUPTGEWERBE	243	248r	245	+ 1,4	+ 0,9	+ 1,2

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 3) Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage.- 4) Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle.- p) Vorläufig. r) Berichtigt.

PRODUKTIONSINDEX FÜR INVESTITIONS- UND VERBRAUCHSGÜTER

Bruttowertgewichtung

arbeitstäglich

Indexgruppe	1961			Zu (+) bzw. Abnahme (-)		
	Juli	Aug. p)	Sept. p)	Sept. 1961	Sept. 1961	Sept. 1960
				gegen	gegen	gegen
				Aug. 1961	Sept. 1960	Aug. 1960
1950 = 100			vH 3)			
INVESTITIONSGÜTER						
INVESTITIONSGÜTER einschl. PKW über 1,5 Ltr.	324	308	345	+ 12,2	+ 3,4	+ 20,0
INVESTITIONSGÜTER ohne PKW über 1,5 Ltr.	309	298	322	+ 7,8	+ 3,1	+ 15,7
Stahlbauten	192	202	220	+ 8,7	+ 6,3	+ 23,9
Maschinen und maschinelle Anlagen insgesamt	294	270	294	+ 9,0	- 0,8	+ 19,7
Landwirtschaftliche Maschinen	256	222	229	+ 3,3	+ 2,8	+ 17,2
Metallbearbeitungsmaschinen	356	328	405	+ 23,5	+ 9,1	+ 26,5
Textil-, Näh-, Schuh- und Ledermaschinen	161	141	157	+ 11,5	- 0,8	+ 13,1
Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie	272	254	257	+ 1,5	- 6,8	+ 3,3
Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	330	309	333	+ 7,8	- 3,4	+ 22,2
Kraftfahrzeuge insgesamt	460	427	530	+ 24,2	+ 7,5	+ 28,7
Personenkraftwagen über 1,5 Ltr.	504	411	615	+ 49,4	+ 5,0	+ 55,0
Liefer- und Lastkraftwagen 1) (Landfahrzeuge)	421	441	457	+ 3,8	+ 10,4	+ 6,5
Elektrotechnische Investitionsgüter	392	385	423	+ 9,7	+ 8,2	+ 17,6
Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter	278	273	288	+ 5,4	+ 0,4	+ 7,3
VERBRAUCHSGÜTER						
VERBRAUCHSGÜTER 2) einschl. PKW bis 1,5 Ltr.	246	281	320	+ 13,9	- 1,3	+ 21,6
VERBRAUCHSGÜTER 2) ohne PKW bis 1,5 Ltr.	238	252	288	+ 14,3	- 0,8	+ 21,6
Textilien, Bekleidung und Schuhe	191	221	250	+ 13,3	+ 0,7	+ 20,3
Fahrzeuge insgesamt	259	513	574	+ 11,2	- 6,6	+ 20,7
Personenkraftwagen bis 1,5 Ltr.	431	938	1 044	+ 11,3	- 4,5	+ 21,2
Krafträder, Fahrräder	77	71	78	+ 9,7	- 28,9	+ 16,1
Elektrotechnische Verbrauchsgüter insgesamt	706	656	791	+ 20,4	- 12,9	+ 39,6
Rundfunk, Fernseh- und Phonogeräte	329	356	435	+ 22,0	- 28,0	+ 43,9
Sonst. elektrotechnische Verbrauchsgüter	1 233	1 075	1 287	+ 19,7	- 3,3	+ 37,0
Möbel	311	325	378	+ 16,1	+ 2,7	+ 17,2
Pharmazeut.u.kosmet.Artikel, Wasch- u.Putzmittel, Zündhölzer	235	232	260	+ 12,1	+ 7,6	+ 15,2
Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter	227	237	265	+ 12,4	+ 3,9	+ 16,3

1) Einschl. Kombi-Wagen und Zugmaschinen.- 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie.- 3) Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle.- p) Vorläufige Zahlen.

